

Claudia, Südtirols beste Maturantin

VORZEIGESCHÜLERIN: Biologie, Chemie und Sport interessierten die Absolventin des Brunecker Realgymnasiums am meisten – Leseratte

BOZEN. Fasst man alle Kriterien zusammen, so war Claudia Lercher aus Schmieden in Prags die beste Maturantin 2015/16. Die „Dolomiten“ haben mit der brillanten Schülerin über Lernen, Leistungsdruck und Ziele gesprochen.

„Dolomiten“: Claudia Lercher ist Südtirols beste Maturantin 2016 – wie klingt das in Ihren Ohren?

Claudia Lercher: Ich habe das selbst erst soeben erfahren und freue mich sehr darüber.

„D“: Fällt Ihnen das Lernen besonders leicht?

Lercher: Es ist eher so, dass mich praktisch alles interessiert. Besonders gern mochte ich Biologie, Chemie und Sport, aber auch alle anderen Fächer waren meistens toll. Praktische Erfahrungen sammeln durften wir beispielsweise im Labor, als wir 3



Claudia Lercher aus Prags

Tage lang gentechnische Methoden untersucht haben, dabei auch Bakterien zum Leuchten brachten. Oder in der 3. Klasse, als wir uns eine Woche lang auf der Insel Giglio der Meeresbiologie gewidmet haben.

„D“: Die gute Vermittlung des Lernstoffs fördert also die Motivation und den Wissensdurst der Schüler?

Lercher: In unserem Falle war

DIE ALLERBESTE

Claudia Lercher (18) hat in Bruneck das Realgymnasium, Fachrichtung „Angewandte Naturwissenschaften“, besucht. Sie wohnt bei ihren Eltern in Schmieden in Prags und studiert ab Oktober Molekularmedizin in Innsbruck.

das ganz sicher so. Unsere Lehrer haben uns gefordert, aber man konnte mit ihnen auch immer einen Spaß haben. Das hat sich vor allem bei Ausflügen wie etwa der Maturareise nach Malta im April gezeigt.

„D“: Immer wieder hört man vom großen Leistungsdruck, der den Schülern auf den Schultern lastet. Wie haben Sie diesen wahrgenommen?

Lercher: Den Stress macht man sich oft selbst. Ich könnte nicht behaupten, dass Eltern oder Lehrer mich unter Druck gesetzt hätten. Klar ist aber auch, dass für Schüler, die sich schwer tun, die Schule eine Last sein kann.

„D“: Welches Studium nehmen Sie nun in Angriff?

Lercher: Ich habe mich für Molekularmedizin in Innsbruck entschieden. Wir haben viele Vorlesungen zusammen mit den Medizinern, werden darüber hinaus aber auch im Labor arbeiten – etwa an der Entwicklung von Medikamenten. Im Oktober geht's los. Sollte es mir nicht gefallen, besteht immer noch die Möglichkeit zu wechseln.

„D“: Freuen Sie sich aufs Studentenleben?

Lercher: Sicher, vor allem darauf, neue Leute kennenzuler-

„Jedes Buch, das ich zwischen die Finger bekomme, ist nach einem bis 3 Tagen ausgelesen. Vielleicht kann ich mir deshalb Dinge gut merken.“

Claudia Lercher

nen und mal ganz auf mich selbst gestellt zu sein. Das heißt, im Studentenwohnheim zu leben, selbst zu kochen und eben schauen, wie man in einer neuen Stadt zurechtkommt. Einmal die Woche werde ich nach Hause fahren, um die Meisterschaftsspiele mit dem ASV Handball Hochpustertal zu bestreiten und Zeit mit meiner Familie zu verbringen.

„D“: Welche Interessen pflegen

Sie außerhalb des Studiums und des Sports?

Lercher: Ich bin eine ausgesprochene Leseratte und verschlinge praktisch in jeder freien Minute Bücher – egal ob Fantasy oder Jugendbücher. Praktisch jedes Buch, das ich zwischen die Finger bekomme, ist nach einem bis 3 Tagen ausgelesen. Vielleicht kann ich mir deshalb Dinge gut merken. Es gefällt mir auch zu fotografieren.

„D“: Wie wichtig ist Bildung und Ausbildung heutzutage?

Lercher: Es ist ganz klar die Basis für den Erfolg im Berufsleben. Mit einer guten Ausbildung und persönlichem Einsatz hat man die Möglichkeit, auszuwählen, während man als ungelernete Kraft wohl nehmen muss, was man gerade bekommt.

Interview: Alexander Zingerle